

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 13

Artikel: Wassergasanlage Basel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu ersehen. Ich habe Ihnen darüber bereits aus verschiedenen Dörfern bezügliche Mitteilungen gemacht. Aber auch in den grössern, dem Verkehr und dem Fortschritt näher gelegenen Ortschaften ist man eifrig an einer Reorganisation der Schuleinrichtungen beschäftigt, teils weil die bestehenden räumlich oder dann aber hygienisch den modernen Anforderungen nicht mehr entsprechen. So muß z. B. die Stadt Thun, die immer mehr an Bevölkerung zunimmt und seit langem jedes Jahr neue Schulklassen zu errichten gezwungen ist, nun definitiv ein neues großes Primarschulhaus erstellen. Die Frage war schon im Frühjahr prinzipiell erledigt, die provisorischen Pläne waren in Vorbereitung und die Kostendevise aufgestellt. Nur eine Schwierigkeit verursachte viel Kopfzerbrechens: die Platzfrage, die durch die schwierigen Bahnhofsumbau-Projekte stark beeinflußt wurde. Allein nun ist auch diese Klippe unabhängig von der Bahnhofangelegenheit glücklich überwunden worden. Im blühendsten Quartier, an der sogen. Mittleren Straße, konnte ein überaus günstiges Terrain von zirka 4 Zucharten erworben werden, um den Preis von Fr. 45,000, das für den Schulhausbau, eventuell Turnhalle und ausgedehnte Spielplätze und Erholungsanlagen Raum über genug bietet. Es ist allerdings eine teure Sache, besonders wenn man bedenkt, daß für die nötigen Straßen- und Kanalisationen noch weitere Fr. 25,000 gerechnet werden müssen, so daß also allein der Bauplatz auf rund Fr. 70,000 zu stehen kommt. Da man jedoch einen „rechten“ und für lange Zeiten allen Bedürfnissen genügenden Bau herzustellen beabsichtigt, der insgesamt auf $\frac{1}{2}$ Million Franken zu stehen kommen darf, so erscheint die Ausgabe für den Platz allein nicht zu groß. Die ursprünglichen Pläne fallen allerdings dahin und es soll nun für die Erlangung neuer Pläne unter den Thuner Baumeistern eine engere Konkurrenz veranstaltet werden.

Ein weiteres neues Schulhaus zu erbauen hat auch die Bäuertgemeinde Adelboden beschlossen und die Ausarbeitung der Pläne und zugleich auch die Bauleitung der renommierten Architektenfirma Bracher & Widmer übertragen. Das ebenfalls in modernem Sinne gedachte Gebäude soll auch in einem Annex eine Art Turnhalle erhalten.

Ferner hat die Gemeinde Wilderswil die von Architekt Bifian in Bern ausgearbeiteten Pläne und für das beschlossene neue Schulhaus, welche eine Erhöhung des Voranschlages um Fr. 27,000, d. h. auf eine Gesamtsumme von Fr. 127,000 bedingen, genehmigt, so daß mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte.

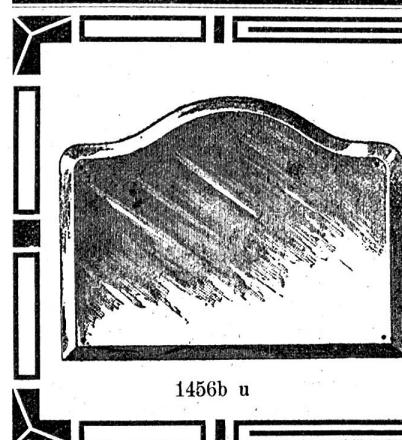
Wassergasanlage Basel.

Mit einem Ratschlag unterbreitet der Regierungsrat dem Grossen Rat das Gesuch, die Errichtung einer

Wassergas-Anlage in der Gasanstalt bewilligen zu wollen. Die Kohlennot erfordert dringend Einrichtungen, um die Leistungsfähigkeit des Gaswerkes zu erhöhen. Dieses Ziel läßt sich nicht mehr durch Hinzufügung weiterer Retorten in der jetzigen Gasfabrik erreichen, denn diese Ofen erfordern mit den zugehörigen Nebenanlagen viel mehr Raum, als hier neben dem noch zu erbauenden Kohlenmagazin disponibel gemacht werden kann, dagegen reicht der an der Ecke Elsässer-Rheinweg-Voltastraße noch verfügbare Platz vollkommen aus zur Errichtung einer sogenannten Wassergasanstalt, durch welche sich auf kleinem Raum ein verhältnismäßig großes Gasquantum produzieren läßt. Solche Wassergasanstalten sind nach dem Vorgang Amerikas, wo das Wassergas eine sehr starke Verbreitung erfahren hat, in vielen Städten Englands und des europäischen Kontinents als Ergänzungsanlagen der bestehenden Steinkohlengasanstalten ausgeführt worden. Auch in der Schweiz besitzen seit einigen Jahren die Städte Genf, Bern und St. Gallen derartige Einrichtungen und sind mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden. Von den grösseren Städten unseres Nachbarlandes Baden hat Freiburg letztes Jahr eine Wassergasanlage ange schafft, während Karlsruhe und Konstanz gerade im Begriff sind, solche ebenfalls in ihren Gaswerken aufzustellen. Wenn daher jetzt auch für unsere Gasanstalt die Errichtung einer solchen Wassergasanlage vorgeschlagen wird, so handelt es sich nicht etwa um die Einführung einer im Versuchsstadium begriffenen Neuerung, sondern um eine schon vollständig durchprobierte, bewährte Methode der Gaserzeugung, welche ohne Bedenken auch bei uns zur Anwendung kommen darf. Während das gewöhnliche Leuchtgas aus Steinkohlen erzeugt wird, welche als Rückstand in den glühenden Retorten Koks zurücklassen, wird das Wassergas aus Koks hergestellt, dessen Kohlenstoff dabei vollständig in Gas umgewandelt wird, so daß nur noch die erdigen Bestandteile der Kohle, d. h. die Schlacken als Rückstand bleiben.

Für die Unterbringung der in Aussicht genommenen Apparate ist ein einstöckiges Gebäude von 25 Meter Länge und 15 Meter Breite zu erstellen, das, wie aus dem mitfolgenden Situationsplan ersichtlich ist, zwischen dem projektierten Kohlenschuppen und dem Elsässer-Rheinweg errichtet werden soll.

Der zum Ausgleich nötige Gasbehälter soll auf der Nordseite des Gebäudes erstellt werden und 1000 m³ Gas fassen. Der Innenraum des eisernen Wasserbassins dieses Behälters erhält zwei ringförmige Delbehälter, von denen jeder über 400 m³ Del fasst. Eine einzige Füllung dieser beiden Reservoirs reicht dann aus für die Karburation von über $1\frac{1}{2}$ Millionen Kubikmeter Wassergas, ein Quantum, welches als Zusatz zum Steinkohlengas verwendet, der Gasfabrik schon über



1456b u

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik, Spiegel-Belaganstalt

A. & M. Weil vorm. H. Weil-Heilbronner

Telephon 4127

ZÜRICH

Gegründet 1875

Spiegelglas

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas
plan und facettiert
In Qualität, garantierter Belag.

Verlangen Sie unsere Preisliste mit äussersten Engros-Preisen
Illustrierter Katalog für Einrahmleisten.

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 2995 06

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen mit Eichen-
Grubengerbung

Telephon.

Erste Referenzen.

Telegramme: Gerberei Horgen.

eine recht erhebliche Störung in der Kohlenzufuhr oder im Betrieb hinweghelfen kann. Die Anlagekosten werden auf Fr. 365,000 berechnet, der Antrag der Regierung lautet: „Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt auf Antrag des Regierungsrates genehmigt die Vorlage des Regierungsrates betreffend Errichtung einer Wassergasanstalt in der Gasfabrik und bewilligt den hierfür erforderlichen Kredit von Fr. 365,000, der angemessen auf die Jahre 1907 und 1908 zu verteilen ist.“

„Pyrolin“

ist eine von der Fabrik „Abhisin“ erfundene und patentierte, helle, geruchlose Flüssigkeit, die den gewöhnlichen „Leinöl-Firnis“ ersetzt, indem sie für die trockene Farbe das Bindemittel bildet. „Pyrolin“ ist feuerfest und antiseptisch und dient zum Schutz von Holz und Mauerwerk; trockenes Holzwerk kann weder brennen noch verfaulen, wenn es mit dieser Flüssigkeit bestrichen ist; es heftet sich an Zement und Mauerwerk an, wo gewöhnliche Kalkfarbe es nicht tut und verhindert Schwammbildung.

Holzwerk, mit „Pyrolin-Anstrich“ sorgfältig imprägniert, ist wie schon gesagt, unbrandbar; sogar einem anhaltenden Feuer ausgesetzt, wird es nicht zünden, nur der äußerste Teil des Holzes wird verkohlen; daher kann diese Imprägnierungsflüssigkeit mit Vorteil für alles Bauholz gebraucht werden und zwar besonders innwendig in Ställen und Scheunen zum Vorbeugen von Feuersbrunst. „Pyrolin“ kann mit allen trockenen, hellen Anstrichfarben, reine Eisenfarben ausgenommen, gemischt werden; bei alten Gipsdecken und Kalkmauern ist zu beobachten, daß Schichten von altem losem Kalk nicht vorhanden sind; ist dies der Fall, müssen sie entfernt werden, damit der neue Anstrich mit der festen Unterschicht von Stein oder Bewurf in Verbindung gerate. Den Anstreichern wird das „Pyrolin“ als das beste und wohlseilste Material zum Grundieren empfohlen; es streicht sich leicht an, deckt vorzüglich und trocknet sehr schnell. Näheres durch S. Tröger, Zürich I.

• Literatur. •

Im Verlage der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen erschien in 2. Auflage: Lingenfelder, die Tragfähigkeitsberechnung von Balken, Säulen und dergl.

Der rasche Absatz der 1. Auflage des praktischen Werkes über leichtfassliche Belehrung und leicht verständ-

lichen Selbstunterricht in der raschen und sicheren Aufstellung von Berechnungen über die Tragfähigkeit von Trägern, Balken, Säulen, Stützen, Pfetten usw., seien sie in Eisen, Stein oder Holz — wie sie nur im Hochbaufache vorkommen können — hat bewiesen, daß tatsächlich ein Bedürfnis nach einem derartigen zweckmäßigen, für jeden Baufachmann nötigen Hilfs- bzw. Unterrichtsbuche vorhanden ist. Nicht allein in Süß- und Norddeutschland hat das sehr zweckdienliche Handbuch lebhafsten Absatz gefunden, sondern auch in der Schweiz und Österreich wurde es lebhaft begehrt, ohne daß wir dort Reklame machen. Wir sahen uns deshalb veranlaßt, an eine weitere Auflage heranzutreten und bietet denn auch die vorliegende neue zweite Ausgabe eine wünschenswerte Verbesserung und Erweiterung gegenüber der ersten Auflage. Die vielen allgemein verständlich angeführten Beispiele mit Abbildungen wurden durch weitere ergänzt, die übersichtlich gehaltenen und für den praktischen Gebrauch zusammengestellten Hilfstabellen wurden durch weitere vermehrt, der klar und einfach verfasste Text und die technischen Erklärungen wurden durch Zusätze bereichert und so der Gebrauch und die Verwendung des ganzen Heftes allen technischen Bedürfnissen entsprechend wesentlich gestärkt. Wir sind versichert worden, daß kein ähnliches Werkchen besteht, das bei so geringem Preis in der Hand eines jeden Bauhandwerkers — sei er Meister oder Gehilfe, Techniker oder Zeichner — kurz jedem Baufachmann ein so gut und vielseitig verwendbares Lehr- und Stützmaterial gewährt als das vorliegende; haben doch selbst alterfahrene Architekten die Zweckmäßigkeit dieses Hilfsbuches zugegeben und auf ihren Bureau eingeführt, weil es dem Personal viel Zeit und Mühe bei seinen Berechnungen erspart und keine mathematischen Vorkenntnisse voraussetzt, sondern rein rechnerisch vorgeht und zuverlässige Resultate erzielt. Preis Mark 1.60, Kart. Mt. 2.—

Churer Lack- und Farbenfabrik

in Chur und Basel

liefert billigst und in besten Qualitäten

sämtliche Lacke und Lackfarben für Gewerbe und Industrie.

— Permanent-Emaillack —

unübertroffen an Glanz, Härte und Haltbarkeit, verträgt Temperaturen über 120 Grad Ofenhitzte, dient für innere und äußere Anstriche, ist sehr leicht und angenehm zu verarbeiten und bietet jeder rationell geleiteten Werkstätte grosse Vorteile.

Amerikanischer Holzfüller 815u
unentbehrliches Präparat in der Holzindustrie.

Lager aller Farben, Pinsel und Utensilien für das Malergewerbe.

 Alleinverkauf für die Schweiz der **Hyperolin- und Mackein-Farbe**.
Man verlange Preisslisten und Prospekte.